

Hans Müncheberg

Die Aufzählung seiner Berufe – Dramaturg, Szenarist, Autor, Medienhistoriker – beschreibt schon das Leben unseres 1929 in Templin geborenen Gasts der Reihe LESEN im Karl-Liebknecht-Haus im Juni 2009. Ein Leben in den Widersprüchen von Faschismus und Krieg, kaltem Krieg, ein Leben im Engagement für Literatur, gegen Geschichtsverlust.

Daß seine Eltern ihre Bedenken gegen die "Nationalpolitische Erziehungsanstalt" (Napola) in Potsdam dann doch aufgaben, prägte seine ersten Lebensjahre und dann auch seine berufliche Orientierung im Nachkriegsdeutschland: 1945 während der letzten Kriegswochen sinnloser und verlustreicher Kampfeinsatz um und in Berlin mit schwerer Verwundung; Heimkehr nach Templin durch eine Reihung glücklicher Umstände; Landarbeiter; ab 1946 wieder Oberschule und 1948 Abitur; Studienablehnung aufgrund einer Direktive des Alliierten Kontrollrates, die alle Zöglinge nazistischer Eliteschulen auf Lebenszeit vom Studium ausschloß; Arbeitseinsatz im Formstahl- und Walzwerk Riesa, 1948/49 Zulassung zum Studium an der pädagogischen Fakultät.

Alles weitere begann mit dem während des Studiums geknüpften Kontakt zur "Arbeitsgemeinschaft sozialistischer Schriftsteller und Journalisten" und der Autorenarbeit im "Schriftstelleraktiv des Berliner Rundfunks" für die Sendereihe der "Dorf- und Betriebsabende" und bewegt sich noch heute in den Widersprüchen der Deutschen, ihrer politischen Teilung in Ost und West, in Sozialismus, Antikommunismus und Mitläufertum, in Wir-sind-wieder-wer-Kriegstreiben und Aus-der-Geschichtelernen-Wollen-Friedensliebe: Dramaturgieassistent bei der DEFA, eigene Kündigung, Dramaturg im Fernsehzentrum, Aufbau und Leitung der Abteilung Gegenwartsdramatik, Rücktritt aus politischem Motiv, BGL-Vorsitzender im Deutschen Fernsehfunk, Mitglied im Bezirksvorstand Berlin der Gewerkschaft Kunst, Schöffe, Leiter einer AG "Geschichte der Fernsehkunst", MfS-Beobachtung, Mitglied im "Verband der Film- und Fernsehschaffenden der DDR" (VFF), 1990 Mitglied der Regierungskommission "Mediengesetzgebung", Fortsetzung der 1986 blockierten fernsehgeschichtlichen Arbeit, zugleich Versuch einer Dokumentation der "Abwicklung" eines TV-Senders mit zwei Vollprogrammen, zwei Jahre arbeitslos, Übernahme des einstigen VFF-Archivs zur Geschichte der Fernsehkunst als "Archiv Müncheberg GbR"…

Veröffentlichungen (Auswahl):

Als **Dramaturg des Fernsehens** rund 100 Stoffentwicklungen, zuletzt in Koproduktion mit der DEFA "Die Verlobte" und Filmzyklus "Hotel Polan und seine Gäste" (auch Mitautor).

Autor von diversen Schauspieladaptionen und mehr als 30 Fernsehspielen und -filmen, darunter:

| 1951 | "Die Todeswolke" |
|------|---|
| 1952 | "Der verschenkte Leutnant", Fernsehfilm nach Erzählung von Friedrich Wolf |
| | "Der Tod von La Morgaine" (zus. mit Wolfgang Luderer) |
| 1953 | "Wer kennt Schütze Dahms?", nach einem Stoff von Charlotte Waldner |
| 1954 | "Baccarat", nach einem Originalstoff von Leonhard Frank |
| | "Ich bin schuldig" (zusammen mit Wolfgang Luderer) |
| 1955 | "Radarstation" |
| 1960 | "Projekt Merkur" |
| 1962 | "Geheime Fäden" |
| 1963 | "Lucie und der Angler von Paris", Fernsehfilm nach der Erzählung von Friedrich Wolf |
| 1972 | "Die große Reise der Agathe Schweigert", Fernsehfilm (zusammen mit J. Kunert) nach |
| | einer Erzählung von Anna Seghers |
| 1974 | "Das Schilfrohr", Fernsehfilm frei nach der Erzählung von Anna Seghers |
| 1977 | "Eine Frau am Telefon", Fernseh-Monodram |
| 1980 | "Ich will nach Hause", Fernsehfilm (Film 1984 verboten) |
| 1981 | "Das Hörspiel", nach der Erzählung von Jurij Brězan |
| 1983 | "Alleinstehend", Fernsehfilm |
| 1986 | "Richter in eigener Sache" |

Für den Hörfunk:

1980 "Fernruf", Hörspiel-Monodram

Prosa:

| 1960 | "Der Tod von La Morgaine", Erzählung, Verlag Kultur und Fortschritt, Berlin |
|------|--|
| 1963 | "Projekt Mercury", Roman, Deutscher Militärverlag, Berlin |
| 1991 | "Gelobt sei, was hart macht", Roman, Morgenbuch Verlag, Berlin |
| 2000 | "Blaues Wunder aus Adlershof", Sachbuch (Erinnerungen), Verlag Das Neue Berlin |
| 2002 | "Patzer und Spratzer" (Mitautor) Episoden, NORA Verlagsgemeinschaft, Berlin |
| | "Gelobt sei, was hart macht", 2. überarbeitete Auflage, NORA Verlagsgemeinschaft |
| | über den Weg auf die "Napola" in Potsdam, als Kindersoldat in den Krieg und danach zurück in |
| | den Frieden von Templin mit den damaligen Schwierigkeiten aus der eigenen Vergangenheit |

Verse:

2007 "Vor Gericht, auf Reisen und sehr privat"

Herausgeber:

1984 "Experiment Fernsehen – Vom Laborversuch zur sozialistischen Massenkunst" Heft 15/16 der Reihe "Podium und Werkstatt", Schriften des VFF

Medienhistorische und andere Publikationen:

Kontinuierlich in der VFF-Zeitschrift "Film und Fernsehen", in Publikationen des A.-Grimme-Instituts, der Universität/Gesamthochschule Siegen, im Begleitkatalog zur Ausstellung "Mit uns zieht die neue Zeit…" (Vistas-Verlag, Berlin 1993), in Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung, in Zeitschriften der IG Medien, im "Freitag" u. a. m.

Auszeichnungen (Auswahl):

Kunstpreis der FDJ (1960), Kunstpreis des FDGB, Ernst-Moritz-Arndt-Medaille (1964), Heinrich-Greif-Preis (1984), diverse Silberne und Goldene Lorbeeren des DFF/Fernsehen der DDR